

Übung: Spontansimulation – EU-Regionalpolitik und der Binnenmarkt

Überblick

- Jahrgangsstufe: Sek. II
- Schulform: Allgemeine und Berufliche Schulen
- Dauer: 90 min
- Methode: Spontansimulation
- Thema: Wie funktioniert die EU?
- Schulfächer: Politik
- Operatoren: erschließen, diskutieren
- Gruppengröße: 20 Personen
- Sozialform: Plenumsunterricht

Beschreibung

Die EU-Kommission schlägt eine neue EU-weite Verordnung vor: Grenzregionen sollen mit Hilfe von Koordinierungsstellen gestärkt werden. Die Übung „Spontansimulation – EU-Regionalpolitik und der Binnenmarkt“ ermöglicht es, sich spielerisch mit der Funktionsweise der EU auseinanderzusetzen und ein EU-Konsultationsverfahren zu simulieren.

Dank der vorbereiteten Rollenkarten, der einfachen und klar formulierten Problemlage sowie den reduzierten parlamentarischen Gesprächsregeln kann die Diskussion ohne große Vorbereitung begonnen werden. Die Übung eignet sich sehr gut, um Schüler*innen parlamentarische Verfahrensweisen näher zu bringen.

Lernziele

- Urteilskompetenz stärken
- Das Interesse der den Schüler*innen zugewiesenen Rolle in Bezug auf die Problemstellung verstehen und im Sinne der Rolle argumentieren.

Materialien

1. Factsheet zur EU-Verordnung
2. Rollenkarten
3. Optional: Rollenschilder

Vorbereitungen

1. Wenn möglich, können Sie die Tische und Stühle zu einem Plenarsaal umbauen.
2. Drucken Sie die Factsheets und Rollenkarten aus.

Ablauf

1. Die Lehrkraft leitet kurz in die Ausgangssituation ein (siehe Factsheet zur EU-Verordnung) und erklärt die Verfahrensregeln der Diskussion.
2. Die Rollen sollten je nach Gruppengröße so ausgewählt werden, dass sie ausgewogen vertreten sind. Die Rollen können alleine oder zu zweit gespielt werden.
3. Die Teilnehmenden können gebeten werden, sich ein Schild zu basteln, auf dem die von ihnen simulierte Rolle und ihr EU-Herkunftsland kenntlich gemacht wird, damit alle Spieler*innen wissen, wer an der Simulation teilnimmt.
4. Der Vorsitz eröffnet die Sitzung, fragt der Reihe nach, nach der Anwesenheit ab und gibt dann die Mehrheitsverhältnisse an.
5. Der Vorsitz kann anschließend jedem*r Teilnehmer*in das Wort für ein kurzes Eingangsstatement erteilen.
6. Formelle Verhandlungen:
Der Vorsitz öffnet die Redeliste:
 - a. Jede*r Teilnehmer*in kann mit Handzeichen auf die Redeliste gesetzt werden.
 - b. Jede*r Teilnehmer*in darf nur einmal zur selben Zeit auf der Redeliste stehen.
 - c. Jede*r Redner*in hat anderthalb Minuten Zeit, um für die eigene Position zu argumentieren. (Diese Zeit kann der Vorsitz festlegen)
 - d. Mögliche Ergänzung: Wenn nach einem Redebeitrag noch Zeit ist, kann der*die Redner*in entweder seine*ihre Zeit abgeben oder sich offen für Fragen erklären.
 - i. Wenn er*sie seine Zeit abgibt, kann der*die nächste*n Redner*in sprechen.
 - ii. Wenn er*sie sich für offen Fragen erklärt, können die anderen Teilnehmer*innen aufzeigen, wenn sie eine Frage haben. Der Vorsitz lässt eine Frage zu, der*die Redner*in kann seine*ihre verbliebende Redezeit nutzen, um zu antworten. *(Die Frage zählt nicht zur Redezeit, darf aber auch nicht genutzt werden, um ein Statement abzugeben!)*
7. Informelle Verhandlungen:
Die formelle Diskussion wird aufgelöst und die Teilnehmenden bewegen sich innerhalb des Raumes umher, um einen mehrheitsfähigen Kompromiss auszuhandeln. Vorher werden die Mehrheitsverhältnisse erneut durch den Vorsitz genannt.
8. Der Vorsitz beendet die Sitzung, wenn ein Vorschlag angenommen wurde oder die Zeit vorbei ist.
9. Anschließend verlassen die Schüler*innen ihre Rollen und die Spontansimulation wird reflektiert und nachbesprochen.

Zeitplan

1. Einführung in die Übung - 10 min
2. Rollenverteilung und Vorbereitung - 15 min
3. Simulation - 45 min
4. Nachbesprechung - 20 min